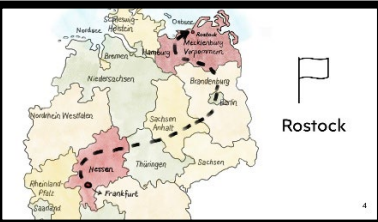


Geschichte Hecken-Mystery

PowerPoint Folien	Geschichte
	Das Hecken-Mystery oder was Hecken mit dem größten Autounfall in der Geschichte M-Vs zu tun haben.
	Normalerweise sind die Ferien für Johanna die Hölle. Während sie zu Hause in Frankfurt sitzt und sich langweilt, sind ihre Freunde unterwegs und posten nervige Urlaubsvideos. Ihr könnt euch vorstellen, wie es einer 14-Jährigen dabei geht – miserabel.
	Doch heute am 7. April 2024 ist alles anders. Johanna ist es gelungen, ihre Eltern zu überreden, dass sie ihre Osterferien bei ihrer Cousine Amira in der Nähe Rostocks an der Ostsee verbringen darf. Früh am Morgen fährt sie mit der Straßenbahn zum Frankfurter Hauptbahnhof, drängt sich durch die Menschenmengen und steigt in den ICE.
	Ihre Reiseroute verläuft von Frankfurt aus über Berlin nach Rostock.
	Während draußen die kleinen Felder Hessens vorbeiziehen, döst sie, hört Musik und schaut Filme.



Nach vier Stunden erreicht sie Berlin und steigt in den Regionalexpress nach Rostock um.



Die Reise geht nun etwas langsamer vonstatten und Johanna schaut aus dem Fenster: „Wie merkwürdig, die Felder hier sind ja um ein Vielfaches größer als die Ackerflächen, die ich aus Hessen kenne.“



Hey, Lucie! Ich freue mich total auf die Zeit mit dir. Ich hab auch schon einen Plan gemacht, was wir alles unternehmen können!

Nach weiteren 2,5 h Fahrt kommt Johanna dann in Rostock an. Am Bahnhof warten schon ihr Onkel Thomas und ihre Cousine Amira auf sie. Amira ist begeistert: „Hey Johanna, wie cool, dass das geklappt hat, ich freue mich schon so richtig auf die gemeinsame Zeit, ich habe auch schon einen Plan entwickelt, was wir alles so machen können.“ Amira und ihr Vater wohnen außerhalb Rostocks in einem kleinen Dorf. Am Abend liegt Johanna glücklich in ihrem Gästebett, vor ihrem inneren Auge lässt sie den vergangenen Tag noch einmal Revue passieren und freut sich auf die kommende Woche.



Was um alles in der Welt treiben die da draußen?

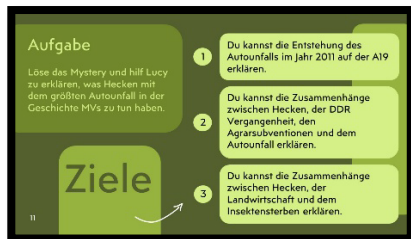
Mitten in der Nacht, gegen 4 oder 5 Uhr, hört Johanna ein Poltern im Hof. Neugierig späht sie durchs Fenster: Aus dem Fenster sieht sie, wie Amira und Onkel Thomas mit einem Handwagen, Töpfen mit Pflanzen und einem Spaten den Hof verlassen. Johanna schlüpft in ihre Schuhe, wirft sich eine Jacke über und folgt den beiden unauffällig die Straße entlang. Nach einem knappen Kilometer biegen die beiden von der Straße auf einen Feldweg ab, der Weg führt entlang eines riesigen Feldes. Doch anstatt weiter zu laufen, halten die beiden an, schnappen sich je einen Spaten und beginnen auf dem Streifen zwischen Straße und Feld zu graben.



Kurz darauf hebt Amira einen der Pflanzenkübel vom Wagen und setzt die darin enthaltene Pflanze in das frisch gegrabene Loch. Johanna versteht die Welt nicht. Johanna: „Ääääh, was um alles in der Welt macht ihr beiden da?“ Amira und Thomas fahren erschrocken herum. Als sie Johanna erkennen, seufzen sie erleichtert auf und winken sie näher zu kommen. Thomas: „Johanna du hast uns auf frischer Tat ertappt, aber mach dir keinen Kopf, wir wollen nur helfen und Leben retten.“ Amira ergänzt: „2011 gab es hier einen riesigen Unfall. Damit so etwas nicht wieder passiert, pflanzen wir jedes Jahr zum Jahrestag eine Hecke.“



Johanna schweigt verblüfft, dann fragt sie mit gerunzelter Stirn: „Aber, Amira, kannst du mir erklären, was Hecken mit dem Autounfall zu tun haben?“



Aufgabe und Ziele werden vorgelesen. Bevor die Schüler*innen beginnen mit den Kärtchen zu arbeiten, sollen sie eine Vermutung anstellen, was die Lösung für das Mystery sein könnte.

Bearbeitungsphase

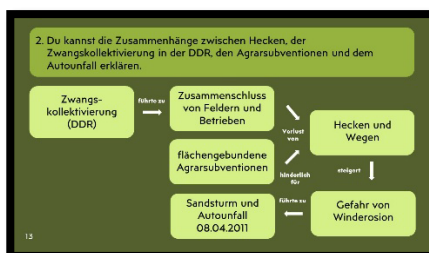
Die Schüler*innen lesen gemeinsam in der Gruppe alle Kärtchen durch und klären Begriffe und Kärtchen, die sie nicht verstehen. Während die Schüler*innen arbeiten, beobachtet die Lehrkraft den Prozess, bietet Unterstützung an und erinnert daran, dass alle Pfeile sinnvoll beschriftet sein müssen und jede*r das Gruppenergebnis vorstellen können muss.

Lösungsvorschlag 1. Lernziel



Der Autounfall auf der A19 im Jahr 2011 lässt sich mit dem Klimawandel in Verbindung bringen, der vermehrt zu extremen Wetterereignissen wie Dürren führt. Ein Beispiel dafür war der extrem trockene Frühling 2011, in dem der Boden stark austrocknete. Gleichzeitig herrschten hohe Windgeschwindigkeiten, und nahe der Autobahn lag ein frisch gepflügtes, unbedecktes Feld. Diese Kombination machte das Gebiet anfällig für Winderosion. Ein daraus entstehender Sandsturm schränkte die Sicht auf der Autobahn plötzlich stark ein und führte zur Massenkarambolage.

Lösungsvorschlag 2. Lernziel



In der DDR führten die Zwangskollektivierung und die damit einhergehenden Bodenreformen zur Zusammenlegung landwirtschaftlicher Flächen, wodurch viele Hecken und Wege entfernt wurden. Auch nach der Wiedervereinigung wirkten sich flächengebundene EU-Agrarsubventionen negativ auf den Erhalt von Hecken aus, da diese nicht förderfähig und wirtschaftlich unattraktiv waren. Das Fehlen von Hecken erhöht das Risiko für Winderosion erheblich und ist damit ein Faktor, der zur Entstehung des Autounfalls am 8. April 2011 auf der A19 beitrug.

Lösungsvorschlag 3. Lernziel



In der Landwirtschaft in MV gibt es immer weniger Hecken, wodurch wichtige Lebensräume für Tiere verloren gehen. Zusammen mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist der Verlust von Lebensräumen wie Hecken ein Hauptgrund für das Insektensterben. Eine mögliche Gegenmaßnahme besteht darin, Hecken gezielt wieder anzupflanzen oder zu erhalten. Dadurch können Lebensräume zurückgewonnen und das Insektensterben zumindest teilweise eingedämmt werden.